

«DER MODERNE PROMETHEUS» SORGTE FÜR AUFSEHEN

Fasnacht mit der Gruppe Schenkastico

Wer kennt sie nicht, die berühmte Szene aus Mary Shellys Roman «Frankenstein oder der moderne Prometheus»: Ein dunkles Labor, ein furchterregendes Wesen auf einer Bahre, daneben Ärzte, welche das Geschöpf mit einem Stromstoss zum Leben erwecken. Obwohl dieser Klassiker unter den Gruselromanen vor exakt 200 Jahren erstmals veröffentlicht wurde, greift er anspruchsvolle, wissenschaftlich interessante Themen auf: Was ist Ethik? Was ist ein «Monster» und wie weit darf ein Wissenschaftler gehen? Diese Fragen sind heute genauso relevant wie damals und sie weckten unseren Entdeckergeist.



Im Oktober letzten Jahres begannen Schenkasticos Männer mit dem Bau der Forschungsstätte und bewiesen, welche alchemistischen Talente in ihnen schlummern. Monatelang haben sie medizintechnische Geräte



aus vergangenen Tagen zusammengetragen, raffinierte, imposante Konstruktionen entwickelt und für eine Flut an optischen und akustischen Reizen gesorgt.

So erschufen während der Fasnachtstage in diesem Grusel-Labor zwei verwegene Forscher eine Kreatur, deren Anblick sie selbst kaum zu ertragen vermochten. Dass das eigentlich gutmütige Wesen nur aus Einsamkeit und Verzweiflung zum Monster wurde, erkannten die ihm wohlgesinnten Fabelwesen, welche kampfbereit neben dem Wagen schritten. Eine Prozession, wel-





che selbst bei den dick eingemummten Zuschauern an den Umzügen von Luzern, Emmenbrücke und Sursee für Gänsehaut sorgte. Für die aufwändige Kostümierung sind jeweils Schenkasticos Frauen zuständig, welche ebenfalls seit dem frühen Herbst gemeinsam die Gewänder entworfen und angefertigt haben.



Unbestritten, das gemeinsame Erarbeiten eines Sujets bringt uns viele gesellige, feucht-fröhliche Stunden. Aber selbstverständlich wollen wir uns auch präsentieren und die grossen Umzüge von Luzern bilden da den Höhepunkt. Die Bewerbungskriterien sind umfassend und es ist keine Selbstverständlichkeit, dass wir als «weit entfernte Agglomerationsgemeinde» offiziell mitlaufen können. Mit Seline Künzle dürfen wir jedoch auf eine tolle Fachfrau zählen, welche seit über zehn Jahren mit viel Geschick die erforderlichen Pläne zeich-

net. Als Wertschätzung erkoren wir Seline zum diesjährigen Wagengotti, ein Ehrenamt, welches sie während der sechs Fasnachtstage mit spürbarer Freude trug.



Digitale Augenzeugen dieser unvergesslich rüdig-schönen «fünften Jahreszeit» finden Sie auf unserer Homepage www.schenkastico.ch. Klicken Sie auf unserer Seite auch auf das Navigationsmenü «Sponsoren» und schenken Sie ihnen besondere Beachtung. Denn nur dank der Unterstützung zahlreicher Helfer und Gönner war es uns möglich, auch dieses Jahr eine filmreife Inszenierung umzusetzen.

Text: Priska Felber

Fotos: Schenkastico